

daß auch beim *Cycl. diaphanus*<sup>10</sup> das Basalglied der Greifantenne nur einen einzigen (den distalsten) Sinneskolben führt. Auch sind die vorhandenen Sinneskolben überaus klein und winzig, besonders die des 13. und 15. Segmentes. Wir sehen daraus, daß es z. B. ganz möglich wäre, daß an der Greifantenne einer Art die Sinneskolben gänzlich fehlen könnten etc., und es wäre daher sehr wünschenswerth eine bessere Kenntnis mancher nur schlecht beschriebener Arten und faunistische Untersuchungen in zahlreichen bisher noch ganz unbekanntem (copepodologisch) Gegenden, besonders in anderen Welttheilen zu erlangen, die uns sicher manche interessante Bereicherung unserer Kenntnisse von der Morphologie und Phylogenie der Cyclopiden bringen könnten.

### 3. Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Bryozoen-gattung *Plumatella* in Africa.

Von Dr. M. Meißner, Assistent am Kgl. zool. Museum in Berlin.

eingeg. 28. Juli 1893.

Unsere Kenntnisse über die geographische Verbreitung der Süßwasser-Bryozoen sind sehr geringe und in Bezug auf Africa beruhen sie bis jetzt auf den Funden Dr. Stuhlmann's, der bekanntlich überhaupt die ersten Bryozoen im dunklen Erdtheil sammelte<sup>1</sup>.

Durch Dr. Stuhlmann wurde die Gattung *Plumatella* bei Bibisande in Ost-Africa, zwischen Tabora und dem Victoria Nyansa, nach »2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>jährigem Suchen«, wie er selbst schreibt<sup>2</sup>, entdeckt. Ihr Vorkommen im Victoria Nyansa selbst wird durch einen Fund Stuhlmann's bei Towalio (Dec. 1890), dessen Statoblasten Prof. Kräpelin als diesem Genus zugehörig bestimmte<sup>3</sup>, belegt. Aber auch im Albert-See und im Albert-Edward-See ist *Plumatella* heimisch, wie Statoblasten beweisen<sup>4</sup>, die Dr. Stuhlmann dort sammelte resp. an Ort und Stelle zeichnete.

---

<sup>10</sup> Diese interessante Form habe ich jüngst in zahlreichen Exemplaren erbeutet, und sie bestätigte vollkommen meine Ansichten über die phylogenetischen Beziehungen der sogenannten *C. varicans-bicolor*- etc. Gruppe. Ebenso wie *Cycl. gracilis* von Vorfahren der *C. oithonoides*-Gruppe etc. abstammt, so stammt *Cycl. diaphanus* von Vorfahren der *Cycl. bicuspidatus-languidus*-Gruppe ab. In meiner soeben erschienenen Arbeit (Příspěvky etc.) in der graphischen Darstellung der verwandtschaftlichen Beziehungen der *Cyclops*-Arten konnte ich diese Thatsache nur nachträglich in den Sonderabdrücken handschriftlich einzeichnen. Eine ausführliche Beschreibung des *Cycl. diaphanus* Fisch. werde ich seiner Zeit an einem anderen Orte geben, hier will ich nur bemerken, daß das Recept. seminis die Typen vom *Cycl. languidus* Sars und *Cycl. bicuspidatus* Claus mit einander verbindet.

<sup>1</sup> cf. Kräpelin, Monogr. d. Dtsch. Süßwasser-Bryoz. II. Bd. p. 65.

<sup>2</sup> cf. Möbius, Sitzgsber. naturf. Freunde, Berlin 1890. p. 184.

<sup>3</sup> cf. Kräpelin, l. c.

<sup>4</sup> Nach Bestimmungen des Verfassers.

Die eben erwähnten, bei Towalio erbeuteten Statoblasten sitzen auf der Schale einer Muschel, *Aetheria Caillaudi* Fér. Da die wie unsere Austern mit der einen Schale festgewachsenen Aetherien ein ausgezeichnetes Substrat für die Ansiedelung von Bryozoen bilden, sah ich das im Berliner Museum vorhandene Material dieser africanischen Muschelgattung durch und fand auf folgenden Aetherien, die ich nach den Etiketten hier aufzähle, sitzende Statoblasten von *Plumatella*:

- 1) *Aetheria Caillaudi* Fér. — Nildelta — Schweinfurth leg.
- 2) *Aetheria Caillaudi* Fér. — Oberer Nil.
- 3) *Aetheria Caillaudi* Fér. — Weißer Nil — ex coll. Dunker.
- 4) *Aetheria Caillaudi* Fér. — Nil — ex coll. Dunker.
- 5) *Aetheria Caillaudi* Fér. — Ägypten — ex coll. Pätel.
- 6) *Aetheria Caillaudi* Fér. var. *tubifera* Sow. — Weißer Nil — Lepsius & Werne leg.
- 7) *Aetheria plumbea* Fér. — Nil.
- 8) *Aetheria plumbea* Fér. — Niger — ex coll. Dunker, der sie von G. Schneider in Basel gekauft hat.
- 9) *Aetheria Caillaudi* Fér. var. *Carteroni* Michel. — Niger — ebendaher.
- 10) *Aetheria Caillaudi* Fér. — Senegal — ex coll. Albers, der sie von Crantz gekauft hat<sup>5</sup>.

Hiermit ist also das Vorkommen der *Plumatellen* im Nil, in drei großen Seen Deutsch-Ost-Africas und in zwei Hauptströmen West-Africas festgestellt.

Berlin, Ende Juli 1893.

#### 4. Zur Embryologie der Cumaceen.

Von P. Butschinsky in Odessa (Universität).

eingel. 29. Juli 1893.

Die Furchung der Eier bei *Iphinoë maeotica* Sowin. ist centroleicial. Alle Furchungskerne, die im Centrum des Eies von strahligen Protoplasmaanhäufungen umgeben sind, rücken nach der Oberfläche und schließlich bildet sich ein gleichförmiges Blastoderm<sup>1</sup>.

Jetzt wird an der Ventralseite des Eies eine Blastodermverdickung kenntlich, die Anlage des späteren Keimstreifes, und man bemerkt im Bereiche dieser Anlage drei gesonderte Verdickungen: die paarigen vorderen Augenlappen und eine unpaare hintere, welche letztere eine große Anzahl von Zellen (Mesoentoderm) auf dem Wege der Ver-

<sup>5</sup> Nach der gütigen Auskunft des Herrn Prof. v. Martens liegt kein Grund vor, diesen Fundortsangaben von No. 8—10 zu mißtrauen. Über No. 10 vgl. auch Jickeli, Nov. Act. Leop. Carol. Ak. 37. Bd. No. 1. p. 281, der den Fundort auch für glaubwürdig hält.

<sup>1</sup> Das Nämliche fand ich bei *Parapodopsis cornuta* und *Gebia litoralis*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner M.

Artikel/Article: [3. Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Bryozoengattung Plumatella in Africa 385-386](#)